

# Leseunterricht für Jungen



- ❖ Interessen, Bedürfnisse, Wünsche und Stärken der Jungen ernst nehmen und im Unterricht berücksichtigen
- ❖ Offenes und vielseitiges Leseangebot machen, das sowohl eine große Textsortenvielfalt (auch Genres) enthält als auch die neuen Medien (interaktiv, nicht-lineare Strukturen) einbezieht
- ❖ Authentisches "Lesevorbild" sein im Sinne der Darstellung eigener Lese- und/oder Autorenpräferenzen und im Sinne des Modellierens von Textbedeutung (zeigen, wie man selbst Texte, vor allem Fachtexte, verstehend liest durch "Lautes Denken")
- ❖ Lesekompetenz der Jungen entwickeln durch Lehr- und Lernarrangements wie das Reziproke Lernen, das die Aneignung von zentralen Lesestrategien durch den kompetenten Anderen ermöglicht und den metakognitiven Diskurs über das Lernen mit Texten unterstützt

- ❖ Leseerziehung als ganzheitliche und fächerübergreifende schulische Aufgabe institutionell verankern (Leselehrgang im Fachunterricht)
- ❖ Individualisierende und lebendige Textzugänge ermutigen und ermöglichen (z.B. durch Begegnung mit Autoren)
- ❖ Zeiten und Möglichkeiten für das Lesen zur Verfügung stellen, z.B. durch feste Lesezeiten, freie Lesezeit usw.
- ❖ Begegnungen und Erfahrungen mit Literatur in geschlechterdifferenzierenden Unterrichtsphasen ausprobieren



### **Literatur**

Schoenbach/Greenleaf et al: Lesen macht schlau. Neue Lesepraxis für weiterführende Schulen, 2006

Ch. Röhner: Bildungsverlierer: Jungen; in: Praxis Schule, Heft 6, Dez. 2003, S. 11ff  
 Eselsohr, Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien 3/2000, Themenheft zu Jungen

Kliewer/Schilcher: Neue Leser braucht das Land! Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur, 2004